



Amberg, 01 Oktober 2010

Fast 900 Tafeln versorgen vor allem in den Städten die Armen mit notwendigen Lebensmitteln. Die Tafelbewegung gehört zu den erstaunlichsten sozialen Bewegungen der Republik. Das Lob für die Tafeln ist politikübergreifend überschwänglich: Menschenwürdige Versorgung und bürgerschaftliches Engagement haben eine scheinbar gute Verbindung gefunden. Aber in Wahrheit ist der Erfolg ambivalent: Die Blüte der Tafeln ist gleichzeitig der Niedergang des bröckelnden Sozialstaats.

Nach dem Bundesverfassungsgerichtsurteil zu Hartz IV hat eine Diskussion über den wirklichen Bedarf Arbeitsloser und Bedürftiger an materiellen Ressourcen und demokratischer Teilhabe nicht stattgefunden. Den Richterinnen und Richtern ist nicht aufgefallen, dass ein Mensch kaum menschengerecht von 3,94 Euro pro Tag leben kann und die Fahrt mit der Deutschen Bahn zum Besuch eines nahe stehenden Menschen zur menschlichen Würde gehören sollte.

Tafeln sind der konkrete Ausdruck unmittelbar engagierter, zumeist ehrenamtlicher Hilfe, die die Not für die Bedürftigen lindert.

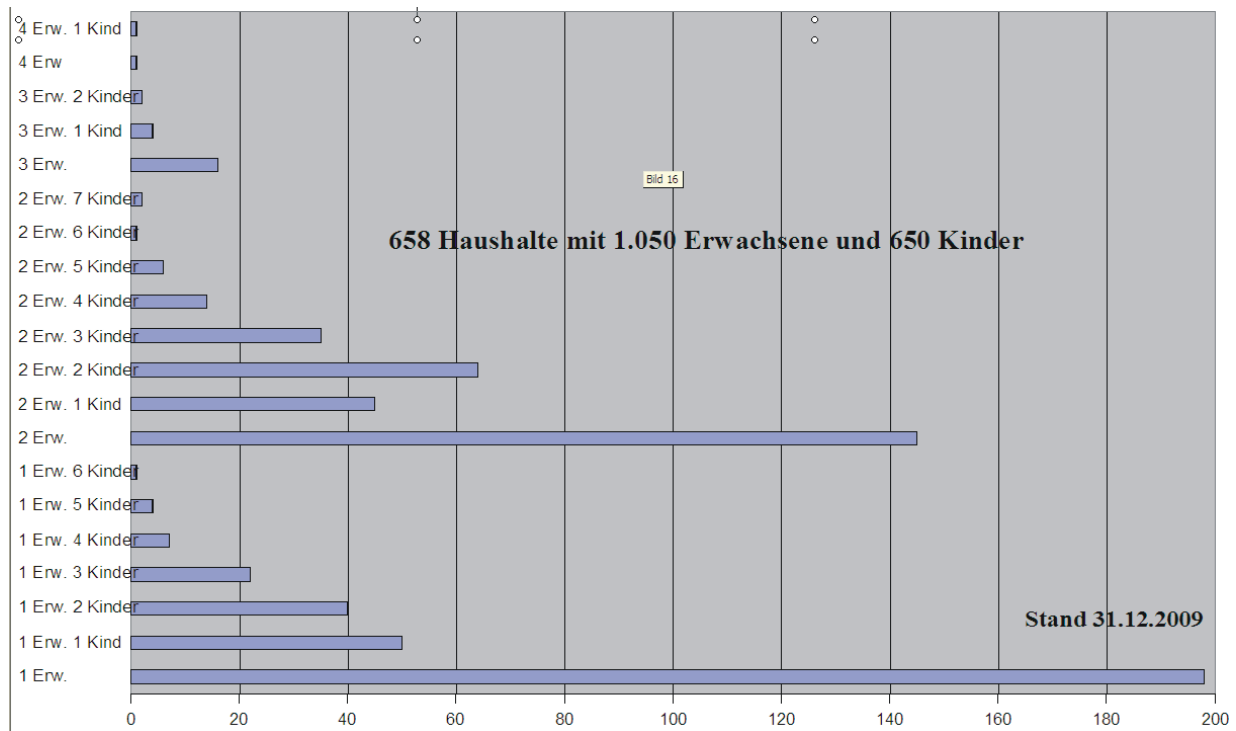
Vor allem Geringverdiener, unter ihnen viele Alleinerziehende, überlegen sich überhaupt zu arbeiten, da sie oftmals von der ARGE aufgestockt werden. Klar ist es ungerecht, wenn jemand fürs Arbeiten genauso viel Geld bekommt wie ein Hartz IV Empfänger. Führt man zusätzlich gesetzliche Mindestlöhne nach Muster einiger europäischer Staaten von neun bis zehn Euro ein, wäre das Problem der Hartz IV- Aufstocker und der armen Erwerbstätigen zumindest teilweise gelöst.

Wer wenig hat, dem wird genommen: Da beklagen Sozialverbände seit Jahren die dramatische Situation der Hartz IV- Empfänger- und ausgerechnet bei ihnen setzt schon wieder ein Sparvorschlag der Regierung an. Langzeitarbeitslosen wird das Elterngeld gekürzt, warum wird dieses Geld nicht für Bildung verwendet? Denn Bildungschancen hängen in Bayern vom Wohnort ab. Wer auf das Gymnasium kommt, das bestimmt nicht nur die Leistung, sondern auch die Herkunft. Das zeigen die voraussichtlichen Übertrittsquoten aus der Grundschule für das kommende Schuljahr. Dem neuen Bildungsbericht der Stadt München zufolge schwanken die Zahlen je nach Grundschule zwischen 16 Prozent und 97 Prozent. Die meisten Kinder wechseln demnach in den wohlhabenden Quartieren Bogenhausen, und Solln aufs Gymnasium, am niedrigsten ist die Zahl der Übertritte in Freimann und Milbertshofen. Es gibt einen eindeutigen Zusammenhang zwischen der Übertrittsquote auf das Gymnasium und den drei Faktoren Einkommenssituation der Eltern, Bildungsaffinität der Eltern und der Anzahl Schüler mit Migrationshintergrund.

Zitat Gerd Häuser, Vorsitzender Bundesdeutsche Tafel:

Es ist eine ebenso einfache wie einleuchtende Idee, mit der die Tafeln Menschen mit geringem Einkommen helfen: Sie sammeln überschüssige, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die tagtäglich in großen Mengen in unserer Gesellschaft anfallen, und geben diese kostenlos oder gegen einen symbolischen Betrag an diejenigen weiter, die sie brauchen: Familien mit geringem Einkommen, „Hartz-IV“-Empfänger, Alleinerziehende, Senioren mit schmaler Rente.

Diese einfache und konkrete Idee gesellschaftlicher Umverteilung hat mehr als 40.000 Menschen, die sich ehrenamtlich bei den Tafeln engagieren, überzeugt. Weil das bloße Rufen nach einer besseren Gesellschaft ihnen nicht genug ist. Die gestiegene Zahl der Tafeln zeugt nicht nur davon, dass in unserem Land leider immer mehr Bedürftige auf Hilfe angewiesen sind, sondern auch von der wachsenden Bereitschaft von Menschen aus nahezu allen politischen Richtungen, sich für Mitmenschen zu engagieren.



Dank der mittlerweile 100 ehrenamtlichen Helfer, der Unterstützung aus der Bevölkerung mit Spenden und den Märkten, von denen die Amberger Tafel Lebensmittel erhält, können wir den wachsenden Bedarf decken. Vor allem ist der Anteil Alleinerziehender mit Kindern das größte Armutsrisiko, bedrückend ist jedoch der wachsende Anteil von Rentnern, deren geringfügige Rente zum normalen Leben nicht mehr ausreicht. Dieser Anteil, prognostizieren Sozialwissenschaftler, wird in den nächsten Jahren verstärkt zunehmen.

Auch in diesem Jahr gab es einige Sonderaktionen für Kinder.

Der Lions-Club Amberg-Sulzbach spendete aus dem Erlös des Gospelkonzerts mit dem Chor „Hope and Joy“ 28 Warengutscheine von jeweils 50 Euro für den Einkauf von Kinderschuhen. Neben einigen Privatspenden erhielt die Amberger Tafel aus dem Erlös des Balls der Service-Clubs Amberg 3.500 Euro für die Aktion Schulanfang. Jeder der 38 ABC-Schützen bekam für einen guten Start in die Schulkarriere einen nagelneuen Schulranzen geschenkt.

Der Leo-Club Berglöwen sammelte für die Aktion „Ein Teil mehr“ Sachspenden für die Tafel und Lions Amberg lud 25 Kinder mit Eltern zu einem Flugtag nach Schmidgaden ein mit kompletter Verköstigung.

Darüber hinaus spendet schon seit vier Jahren die Familie Trummer aus Hahnbach wöchentlich etwa zehn Zentner Kartoffeln, die abholbereit in einem großen Holzcontainer bereitgestellt werden.

Für all diese Unterstützung bedanken wir uns herzlichst bei den Mitgliedern, Helfern und Spender und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

gez. Bernhard Saurenbach